

## Erster Abend.

Kaum war es Abend geworden, als Mäh-Scheker ihre Juwelen anlegte und sich putzte und schmückte. Endlich kam der Augenblick, wo sie sich losmachen konnte, und nun wollte sie sich eben zu dem Jünglinge hinbegeben, als ihr Säid's Abschiedsworte einfielen, daß sie nämlich, wenn sie ja mit einem andern Manne in Verbindung träte, wenigstens vorher mit dem weisen Papagai zu Rathe gehen sollte. Wie sie sich hieran erinnerte, sprach sie zu sich selbst: „Rede ich mit dem weisen Vogel von diesem Verhältniß, so wird er mich von meinem Geliebten zurückhalten. Ein Mann nimmt ja immer für den andern Partei; der später gekaufte Papagai dagegen, das Weibchen, welches den Namen Muscharik führt, ist doch wenigstens von meinem Geschlecht und mir deshalb mehr zugehan. Es ist vernünftiger, daß ich diesem meine